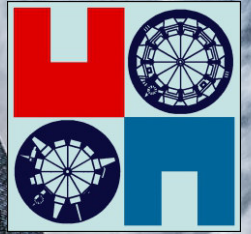


Gesellschaft für Internationale
Burgenkunde
Aachen e.V.
GIB, Grindelweg 4, 52076 Aachen



Vortrag zum Thema

***Der Deutsche Orden als Bauherr
in der Region Rhein-Maas***

Referent: Guido von Büren

24. Juni 2019 19⁰⁰ Uhr

Reiff-Museum, Fakultät für Architektur, R 140

Schinkelstr. 1, 52062 Aachen

in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Kunstgeschichte
der **RWTH Aachen** und dem UNESCO Club Aachen



Landkommende Alden Biesen

Guido von Büren

Der Deutsche Orden als Bauherr in der Region Rhein-Maas

Das Zentrum der Ballei (Ordensprovinz) Biesen bildete der Ort (Alden) Biesen bei Rijkhoven (heute Belgien), der dem Deutschen Orden im April des Jahres 1220 von Graf Arnold III. von Loon übertragen worden war. Von hier aus wurden die Kommenden des Deutschen Ordens zwischen Rhein und Maas verwaltet. Bedeutende Niederlassungen befanden sich in Lüttich, Maastricht, Siersdorf und Köln. Im 16. Jahrhundert profitierte der Deutsche Orden von der positiven Agrarkonjunktur. Dies hatte zur Folge, dass zahlreiche Kommenden neu- bzw. ausgebaut wurden. Der Vortrag rückt vor allem die Landkommende Alden Biesen – ein kastellartiges Schloss aus der Mitte des 16. Jahrhunderts – und das Herrenhaus der Kommende in Siersdorf (Gemeinde Aldenhoven, Kreis Düren) von 1578 ins Zentrum der Betrachtung. Dabei wird besonders nach der Rolle des Landkomturs Heinrich von Reuschenberg (1528-1603) für die Gestaltung der repräsentativen Bauten gefragt.

Guido von Büren, geb. 1974 in Jülich. Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Baugeschichte in Aachen. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Museum Zitadelle Jülich. 1999–2002 Mitarbeit am Projekt „Handbuch der Renaissance“ des Weserrenaissance-Museums Schloss Brake. Vorsitzender der Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern e.V. und Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Festungsforschung e.V. Kurator der Ausstellung „Renaissance am Rhein“ im LVR-LandesMuseum Bonn (Herbst/Winter 2010/2011) sowie zahlreicher Ausstellungen im Museum Zitadelle Jülich (zuletzt: Die Jagd – Ein Schatz an Motiven). Forschungs- und Publikationsschwerpunkt ist die Architektur der Renaissance nördlich der Alpen und Festungsbau der Frühen Neuzeit sowie die rheinische Landesgeschichte.

Anschrift: Museum Zitadelle Jülich, Kleine Rurstraße 20, 52428 Jülich, gvbueren@juelich.de



Herrenhaus der Kommende Siersdorf